

Sitzung	Gemeinderat - öffentlich - 19.06.2012
Beratungspunkt	<b>Sanierung der Stützmauer St. Johann - Zuschuss der Stadt und Beschluss über Vertrag</b>
Anlagen	1
Finanzposition	
vorangegangene Beratungen	

### Erläuterungen:

Mit Verfügung vom 9.3.2011 wurde durch die Baurechtsbehörde gegenüber dem Katholischen Kirchenfond St. Johann die umgehende statische Sicherung der einsturzgefährdeten Stützmauer angeordnet. Nach konkreter gutachterlicher Untersuchung muss die denkmalgerechte Sanierung durchgeführt werden.

Im Januar 2012 wurden die Ergebnisse der gutachterlichen Untersuchungen mit den Vertretern des Kirchenfonds St. Johann, dem erzbischöflichen Bauamt Konstanz und dem erzbischöflichen Ordinariat erstmalig besprochen. Es wurden vier Arbeitsgruppen gebildet mit folgenden Themenschwerpunkten:

1. Planung des Belages auf dem Kirchplatz – Koordination mit der Gesamtbaumaßnahme Stadt/Kirche
2. Weiterführung der Planung zur Mauersanierung
3. Vertragliche Regelung zur Sicherung der öffentlichen Nutzung des Kirchplatzes
4. Einwerben von Zuschüssen

Nachdem die offenen Fragen von den jeweiligen Arbeitsgruppen abgearbeitet waren, fand am 16.5.2012 eine weitere Besprechung statt.

Danach ist Folgendes festzuhalten:

Die gesamte Sanierungsmaßnahme besteht aus vier Bauteilen:

- Sanierung der Stützmauer (incl. Umwehrung) mit insgesamt drei Bauabschnitten (östliche, westliche, und südliche Stützmauer) - zuständiger Bauherr: Kirchenfond
- Erneuerung des Kirchplatzbelages einschließlich Abdichtung zum Schutz der Stützmauer sowie Entwässerung und technische Ausstattung - zuständiger Bauherr: Stadt
- Treppe zur Straße „An der Stadtkirche“ (genannt Ölberg) - zuständiger Bauherr: Kirchenfond
- Treppe von der Fürstenbergstraße zur Donauquelle - zuständiger Bauherr: Stadt

Folgende Baufristen sind geplant:

Bis Ende 2013 sollten alle Arbeiten zur Sanierung der östlichen Stützmauer (zur Donauquelle) sowie die Erneuerung der Treppe zur Straße an der Stadtkirche (genannt Ölberg) abgeschlossen sein.

Zur Durchführung dieser Arbeiten muss die Treppe von der Fürstenbergstraße zur Donauquelle abgebaut werden.

Die Umwehrung der Stützmauer sollte bis Ende 2013 an allen drei Seiten den Vorgaben der Landesbauordnung und des Denkmalschutzes entsprechend erneuert werden.

Alle Maßnahmen werden vom jeweiligen Vorhabenträger koordiniert. Die Vorhabenträger stimmen sich untereinander während der gesamten Planungsphase und der Bauzeit ab. Die Gesamtmaßnahme soll bis zum Jahr 2014 abgeschlossen sein.

Im Rahmen der Verhandlungen wurde deutlich, dass die Sanierung der Stützmauer vom Katholischen Kirchenfond St. Johann nur unter finanzieller Mithilfe der Stadt bewältigt werden kann.

Das sehr komplexe Vorhaben steht in einem unmittelbaren Zusammenhang zur Sanierung der Donauquelle, dem Bau des Aufzuges und der Neugestaltung des Bereiches zwischen der Schützenbrücke, der Stufenanlage an der Brigach und der Fürstenbergstraße sowie dem Kirchplatz. Die Kirche, das Haus Fürstenberg und die Stadt haben hierzu einen Vertrag ausgehandelt (Anlage 1).

Unter den Verfahrensbeteiligten wurde nachstehende Finanzierung und Kostenzuordnung vereinbart:

Die geschätzten Baukosten für die in § 1 Abs. 1 des Vertrages dargestellten Maßnahmen belaufen sich auf 2.900.000 Euro. Die Kosten werden wie folgt aufgeteilt:

a)	900.000 Euro	-	Zuschuss Erzdiözese
b)	100.000 Euro	-	Kostenanteil Kirchenfond
c)	150.000 Euro	-	Zuschuss Kirchengemeinde Heilig-Dreifaltigkeit (einschl. bereits geleisteter Zahlungen)
d)	150.000 Euro	-	erwartete Denkmalförderung
e)	1.000.000 Euro	-	Platzgestaltung Anteil Stadt
f)	120.000 Euro	-	Treppenabgang Donauquelle Anteil Stadt
g)	30.000 Euro	-	Treppenabgang Donauquelle Zuschuss SDE
h)	30.000 Euro	-	Treppenabgang Donauquelle Zuschuss Erzdiözese
i)	420.000 Euro	-	Sonderzuschuss Stadt
	<b>2.900.000 Euro</b>	-	<b>Gesamtfinanzierung</b>

Die obigen Zuschüsse verstehen sich als Höchstwerte. Etwaige darüber hinausgehende Zuschüsse sind neu zu verhandeln.

Der in die Finanzierung eingestellte Sonderzuschuss der Stadt reduziert sich um noch zu akquirierende Zuschüsse insbesondere von Bund, Land und einschlägigen Stiftungen.

Das Verhandlungsergebnis wurde in dem beigefügten Vertrag, der unter dem Zustimmungsvorhalt des Gemeinderates steht, schriftlich fixiert.

Mit der Zustimmung zu diesem Vertragswerk ist der Weg frei, die umfassende Sanierung der Kirchenstützmauer und der Donauquelle parallel mit der städtischen Sanierungsmaßnahme „An der Stadtkirche“ zu starten.

1
2
4
7
BM

Beschlussvorschlag:

1. Dem beigefügten Vertrag zur Sanierung der Stützmauer bei der Stadtkirche wird zugestimmt.
2. Die Arbeiten sollen im Herbst 2012 begonnen werden.
3. Die notwendigen Finanzmittel sind im Haushaltsplan 2013 und per Verpflichtungserklärung für das Jahr 2014 zu veranschlagen.

Beratung: